Appenzell A. Rh.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **4 (1857)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-251173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gend und Alter; denn kein Gemüth konnte wohl unbewegt bleiben bei dem Anblick einer Schaar von etwa 700 Kindern in ihrer Unschuld und Bounne. Die Festanordnungen waren einfach aber schön; das Wetter herrlich; die Theilnahme allgemein. Auf dem Festplatze hielten der reformirte Vorgesetzte, Herr Präsident Eschudj, und der katholische Herr Pfarrer Blumenthal angemessene Aureden an die Jugend, die mit herzlichem „Lebehoch“ erwiedert wurden. Möge die Festfeier in freundlichem Andenken bleiben.

Appenzell A. Rh. Lehrerkonferenz in Teufen. Jüngst haben sich die Reallehrer unsers Kantons zu einer Konferenz im Hecht in Teufen versammelt. Ungefähr 12 Mann hatten sich eingefunden. Wir konnten über die Verhandlungen Folgendes in Erfahrung bringen. Herr Pfarrer Heim in Gais (Realschulinspektor) führte das Präsidium. Der Herr Inspektor eröffnete die Konferenz mit einer kurzen Auredede. Hierauf verlas er eine Abhandlung über den formellen und materiellen Nutzen der fremden, modernen Sprachen und deren Einführung in die Realschulen. Durch triftige Gründe wurde die Nützlichkeit dieser Sprachen zwar unbestreitbar dargestellt; allein während der Diskussion machten sich auch Bedenken gegen ein zu großes Uebergewicht des Sprachunterrichts über die Realien geltend. So lange ein Verbindungsglied zwischen unsern Halbtagsschulen und den Realschulen fehle, könne unmöglich etwas Erhebliches in fremden Sprachen geleistet werden. Nach diesem brachte Herr Erzieher Zellweger in Gais als erster Botant die Frage zur Besprechung, wie ein allmählicher Uebergang von den Primarschulen zu den Realschulen vermittelt werden könnte. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Primarschulen im Allgemeinen unter gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich ihre Schüler so vorzubereiten im Stande seien, damit diese sogleich den Realunterricht mit Erfolg genießen könnten, trotz aller Tüchtigkeit und allem Fleiß der Lehrer. Um diese Lücke auszufüllen wurden besonders Mittelschulen gewünscht, welche von den Gemeinden zu erstellen wären. Dadurch würde auch der Primarschule Erleichterung verschafft, indem sowohl die Wiederholungsschüler, als auch die Alltagschüler minder zahlreich werden müßten, und diejenigen, welche auch keine Realschule besuchen könnten, fänden doch Gelegenheit, einen vollständigeren Primarunterricht zu erhalten. Es wurden die Statuten beraten und auf ein Jahr angenommen. Die Konferenz wird jährlich zwei mal gehalten werden. — Schon diese zweite Zusammenkunft der Reallehrer war der Art, daß sie sich gegenseitig besser kennen lernten; Klagen und Erfahrungen austauschten und sich auch ermutigten und ermunterten. Endlich wurde das Präsidium beauftragt, einen Bericht über das Wichtigste der Verhandlungen der Oeffentlichkeit zu übergeben, welchen, wie wir hören manche begierig erwarten.

Graubünden. Kantonschule. Zum neu begonnenen Kursus der Kantonschule haben sich zirka 80 neue Schüler eingefunden, darunter wenige inländische Katholiken. Wie es scheint, drohen die spezifisch katholischen Erziehungsanstalten auch der bündnerischen Kantonschule gefährliche Konkurrenz zu machen.

Preisrätthselösung vom August.

Ueber das in Nr. 38 gegebene Preisrätthsel sind 42 richtige Lösungen eingekommen in dem Wort „**Bleiche**“; zwei riethen auf „**Gleiche**“, was ebenfalls zutreffend ist.*) Mit dem ausgelegten Preise wurde begünstigt:

Herr U. v. Gunten, Lehrer in Brenzikofen (Bern). Mehrentheils recht gelungene poetische Lösungen brachten: Hr. Blaser, Lehrer in Laupen (Bern); Hr. Krähenbühl, Pfarrer zu St. Beatenberg (Bern); Hr. Zbinden, Lehrer in Bärtschwyl (Bern); Hr. F. Heuser geb. Honegger zu Embrach (Zürich); Frau Althaus, Lehrerin zu Wichtrach (Bern); Hr. J. Keller in Trogen (Appenzell); Hr. Marti, Lehrer zu Bubendorf (Baselland); Hr. K. Wernli, Lehrer im Lurgi (Aargau); Hr. Zürcher, Instrukteur zu Landajour (Neuenburg). Hr. Weili, Oberlehrer in Billmergen (Aargau) kleidete die Lösung in eine recht artige Erzählung.

*) Zwei mußten unberücksichtigt bleiben, weil unfrankirt eingesandt